



Reisen mit Immunsuppression

Dr. med. Johanna Schneider

Oberärztin
Uniklinik Freiburg - Nephrologie
20.07.2019



Rätselhafte Infektion

Das tödliche Virus aus dem Yosemite-Park

Das gefährliche Hantavirus hat in den USA ein drittes Todesopfer gefordert: Der Besucher des kalifornischen Yosemite-Parks starb an den Folgen der Infektion. Fünf weitere infizierte Parkgäste sind bekannt - betroffen könnten Tausende sein.

Inhalte des Vortrags

- Besonderheiten bei Reisen mit Immunsuppression
- Wohin reisen?
- Allgemeine Hinweise
 - Medikamente
 - Umgang mit Immunsuppressiva
 - Reiseapotheke
 - Versicherungen und Reisedokumente
- Prophylaxe von Erkrankungen
 - Nicht-medikamentöse Maßnahmen
 - Ernährung und Trinken
 - Baden und Hygiene
 - Medikamente
 - Impfungen
 - Reisediarrhoe
- Informationsquellen

Besonderheiten bei Reisen mit Immunsuppression

290 Patienten mit Z.n. Nierentransplantation

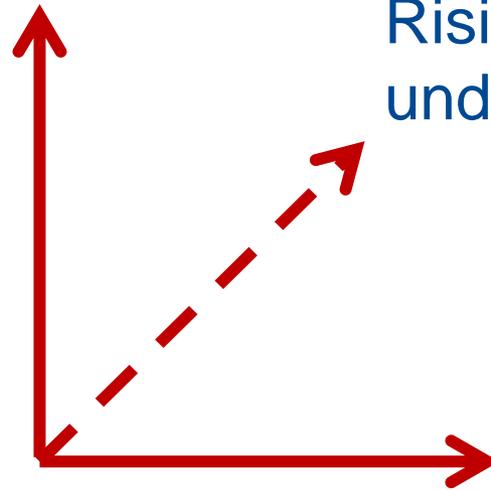
43% außerhalb Nordamerika und Westeuropa

	Percentage of travelers becoming ill (n = 17)	Time (days) (mean \pm SEM)	Range (days)
Use of additional medication	64	–	–
Contact physician on location	29	–	–
Contact physician in NL	29	–	–
Hospitalization	24	25 \pm 16	1–56
Absence from work due to illness	29	38 \pm 16	4–92

Besonderheiten bei Reisen mit Immunsuppression

Risiko der Aktivitäten

Unterkunft,
Reisepläne



Risiko durch Immunsuppression
und Grunderkrankung

Risiko des Reiseziels

Jahreszeit, Dauer

Frühzeitige Beratung!

Reiseberatung: Inhalte

- **Risikoaufklärung**
 - Beratung zu Reisezeitpunkt, Unterkunft, Dauer und Aktivitäten
- **Infektionsprophylaxe**
 - Impfungen
 - Medikamentöse Prophylaxe (Malaria, Reisediarrhoe)
 - Verhalten vor Ort (Moskitoschutz, Nahrungshygiene)
 - Medizinische Versorgung: Medikamente, Ansprechpartner vor Ort
- **Versicherungen**
- **Verhalten nach der Rückkehr**

Wohin reisen?

■ Empfehlenswert

Länder mit geringem Risiko

→ Europa, Nordamerika, Australien, Neuseeland, Japan, Singapur, Hongkong

■ Empfehlenswert, jedoch mit Abklärungsbedarf

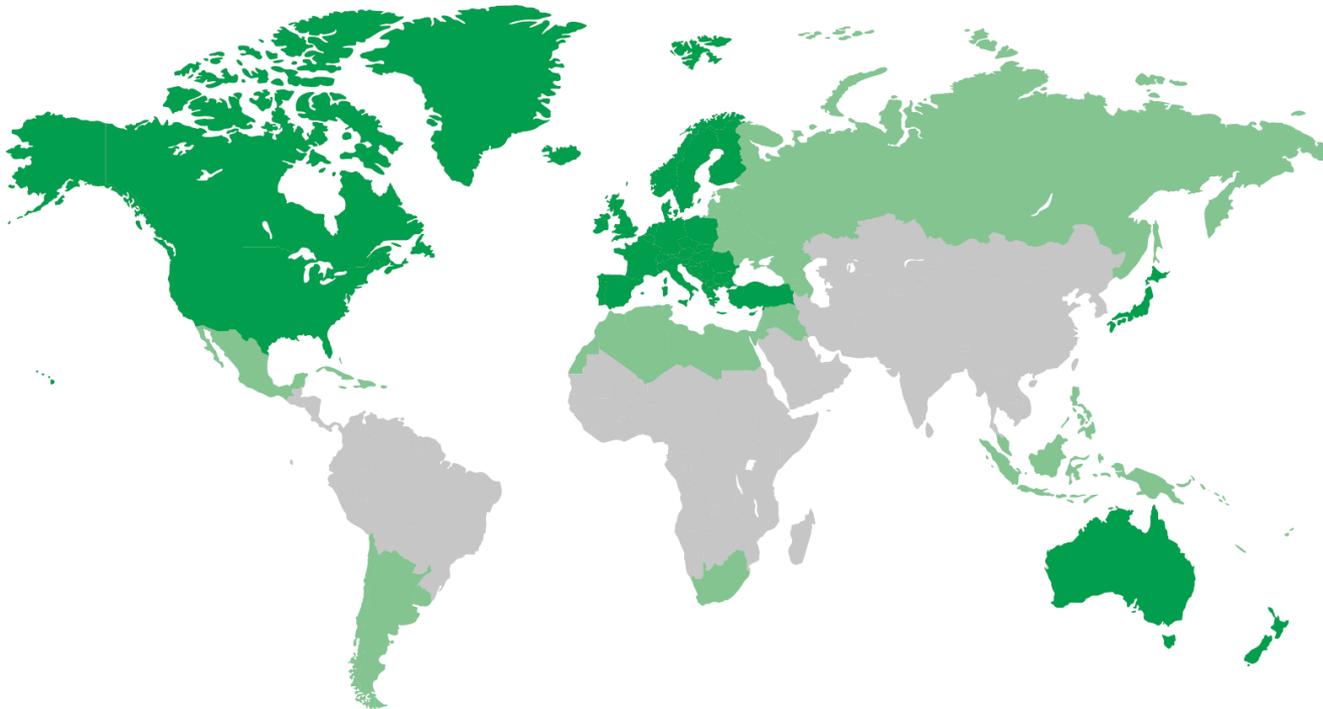
Länder mit mittlerem Risiko

→ Karibik, Russland, Südafrika, Mittlerer Osten, Nordafrika, Südostasien, Südamerika (nicht-tropische Gebiete wie z.B.: Argentinien, Chile, Uruguay)

■ Weniger/nicht empfehlenswert

Länder mit hohem Risiko

→ China, Afrika (Subsahara), Indischer Subkontinent, Mittel- und Südamerika (tropische Gebiete)



Exotische Reisen nach Transplantation

→ Gründe, wirklich abzuraten

Medizinische Gründe

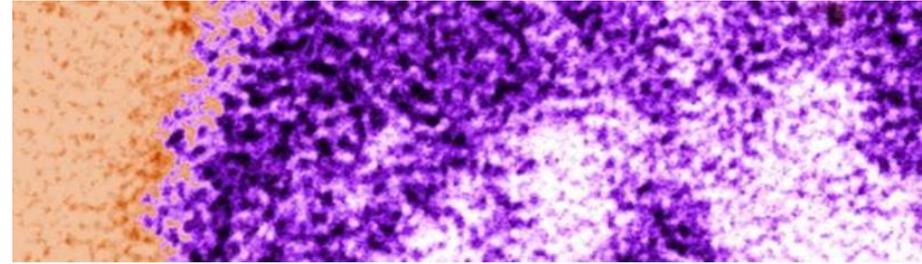
- im 1. Jahr nach Tx, 6 Monate nach Abstoßungs-Therapie, bei rez. Infektionen

Infektionen

- Gelbfieber, lokale Ausbrüche durch andere Erreger

Infrastruktur

- Über längere Zeit kein Zugang zu medizinischer Infrastruktur
- Schlechte hygienische Bedingungen



Epidemie in Zentralafrika

Hunderte Masern-Tote im Kongo

Stand: 11.06.2019 12:02 Uhr



Allgemeine Hinweise: I. Medikamente

Reiseapotheke

- **Immunsuppressiva!**
- Dauermedikation

- Schmerzmittel z.B. Paracetamol, Novalgin
- Evtl. Antibiotikum
- Antiemetikum
- Loperamid
- Pflaster, Desinfektionsmittel, Mundschutz
- Fieberthermometer
- Blutdruckmessgerät
- Evtl. Thrombosespritze bei langem Flug (Stützstrümpfe)
- Evtl. Malariaprophylaxe → evtl. Interaktion mit Immunsuppression, evtl. vorher eindosieren und Spiegelkontrolle
- Sonnenschutz mit min. LSF 30
- Insektenschutz
- Evtl. Moskitonetz bei Tropenreisen

Allgemeine Hinweise: I. Medikamente

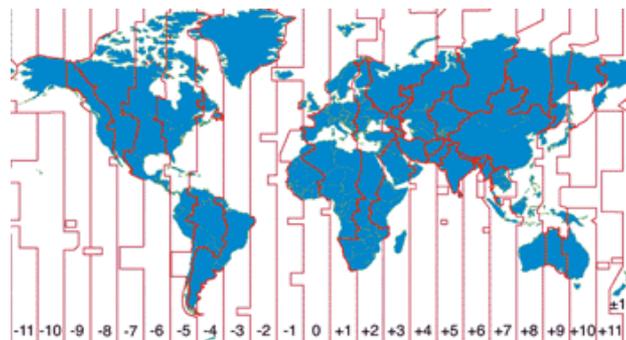
Immunsuppression

Doppelte Menge mitnehmen (nicht vor Ort erwerben!)

An zwei getrennten Orten transportieren



Anpassung der Einnahmezeiten bei Zeitverschiebung evtl. erforderlich



Allgemeine Hinweise: I. Medikamente



UNIVERSITÄTSKLINIKUM FREIBURG
Department of XXX - Hugstetter Strasse 55 - D-79106 Freiburg, Germany

XXXXXXXXXX
Department of XXXX

Prof. Dr. Xxx Yyyyy
Telefon: 0761 270-0
Telefax: 0761 270-0
@uniklinik-freiburg.de
Freiburg.

Medical Certificate

To whom it may concern,

The following is to certify that the individual known as Jane Doe suffers from renal insufficiency. Due to this disease, the individual requires the regular intake of a number of medications, none of which are classified as narcotics of any kind. All medications listed below have been prescribed by licensed medical doctors and are required by the individual on his/her travel to WWW, ZZZZ. The original prescriptions can be provided, if necessary. The list of medications follows below:

Trade Name	Active ingredient

Sincerest regards,



Allgemeine Hinweise: II. Versicherungen und Reisedokumente

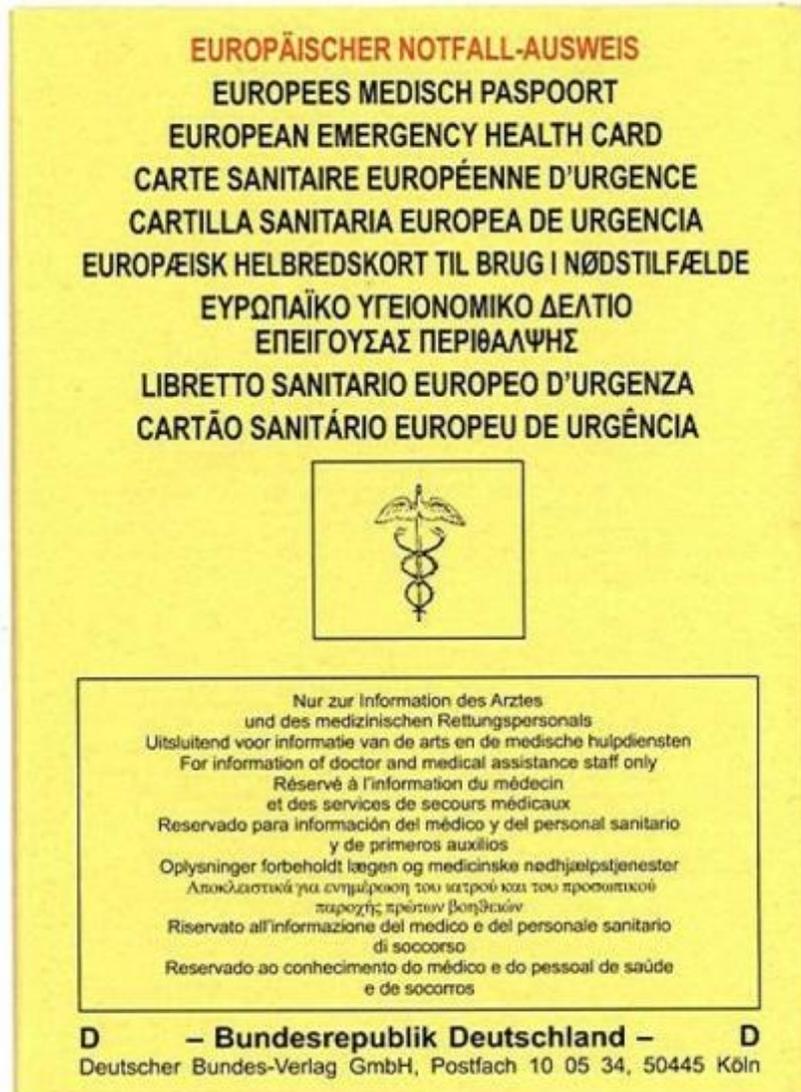
- **Reisedokumente:**

- Versicherungsunterlagen → **Auslandskrankenversicherung!**
 - Sicherstellung Rückführung im Notfall
- Impfpass
- Bescheinigung für den Zoll über Medikamente
- Medikamentenplan
- Letzter Arztbrief
- Evtl. europäischer Notfallausweis

- **Notfallkontakte**

- Adressen/Telefonnummern deutschsprachiger Ärzte im Reiseland
- Krankenhaus mit Möglichkeit einer Spiegelbestimmung
- Botschaftsadresse
- Ggf. Telefonnummer des nächsten Transplantationszentrums

Europäischer Notfallausweis



Lichtbild, Name, Geburtsdatum, Adresse, Blutgruppe, Schutzimpfungen, chronische Erkrankungen, Name und Dosierung einzunehmender Medikamente, Allergien. Personen, die in einem Notfall zu verständigen sind

Alternativ: letzter Brief Ihres Transplantationszentrums mit aktueller Diagnosenliste und aktuellem Medikamentenplan

Präventives Verhalten: Ernährung und Trinken

Grundregeln für die Ernährung

Verboten

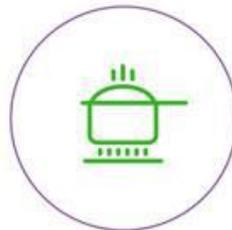
- Rohe Tierprodukte: Fleisch (Tartar), roher Fisch, Austern, Eier
- Rohe Milchprodukte (nicht pasteurisiert): z.B. Rohmilchkäse
- Ungekochte Lebensmittel: z.B. Gemüse, Salate
- Leitungswasser, Eiswürfel, Speiseeis, offene Kaltgetränke
- In Plastikfolie verpackte Nahrungsmittel
- Grapefruit, Grapefruitsaft, Pomelo

Unbedenklich

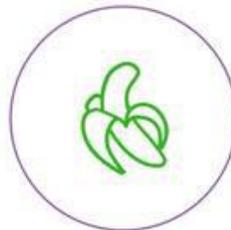
- Alles frisch Gekochte und Gebratene: durchgebratenes Fleisch, Kartoffeln, Nudeln, Reis, Suppen, Bohnen, Erbsen, Zwiebeln usw.
- Schälbares Obst, z.B. Bananen, Mango, Birnen, Äpfel (wenn Sie es selbst geschält haben)
- Pasteurisierte Milchprodukte
- Tee, Kaffee, industriell produzierte Softdrinks und Mineralwasser (in verschlossenen Originalflaschen)



BOIL IT



COOK IT



PEEL IT



OR FORGET IT

Präventives Verhalten: Mückenschutz

- Helle, die Haut bedeckende Kleidung tragen
- Mückenschutzmittel: min. 20% DEET (Diethyltoluamid) oder min. 10% Picaridin
- Schlafen unter Moskitonetz
- Hotelzimmer mit Fliegengitter an Fenstern und Klimaanlage
- Keine Outdooraktivitäten zu Zeiten hoher Aktivität von Insekten
→ Dämmerung / Malaria



Präventives Verhalten: Baden und Hygiene

- Kein Baden und Tauchen in Süßgewässern in tropischen Gebieten
- Kein Süßwasserkontakt nach Regenfällen oder Überflutungen (Leptospirose)
- Zähne mit Mineralwasser putzen

- Kein Barfußlaufen
- Keine Annäherung an Tiere (Tollwut)
- Keine ungeschützte sexuelle Aktivität
- Kein perkutaner Blutkontakt (Tattoos, Piercing, Akupunktur etc.)

Präventives Verhalten: Sonnenschutz



- Auf hohen Lichtschutzfaktor (min. LSF 30) achten
- Ggf. wasserfest
- Kleidung/Kopfbedeckung
- Sonne zwischen 11 und 15 Uhr meiden

Präventives Verhalten: Impfungen

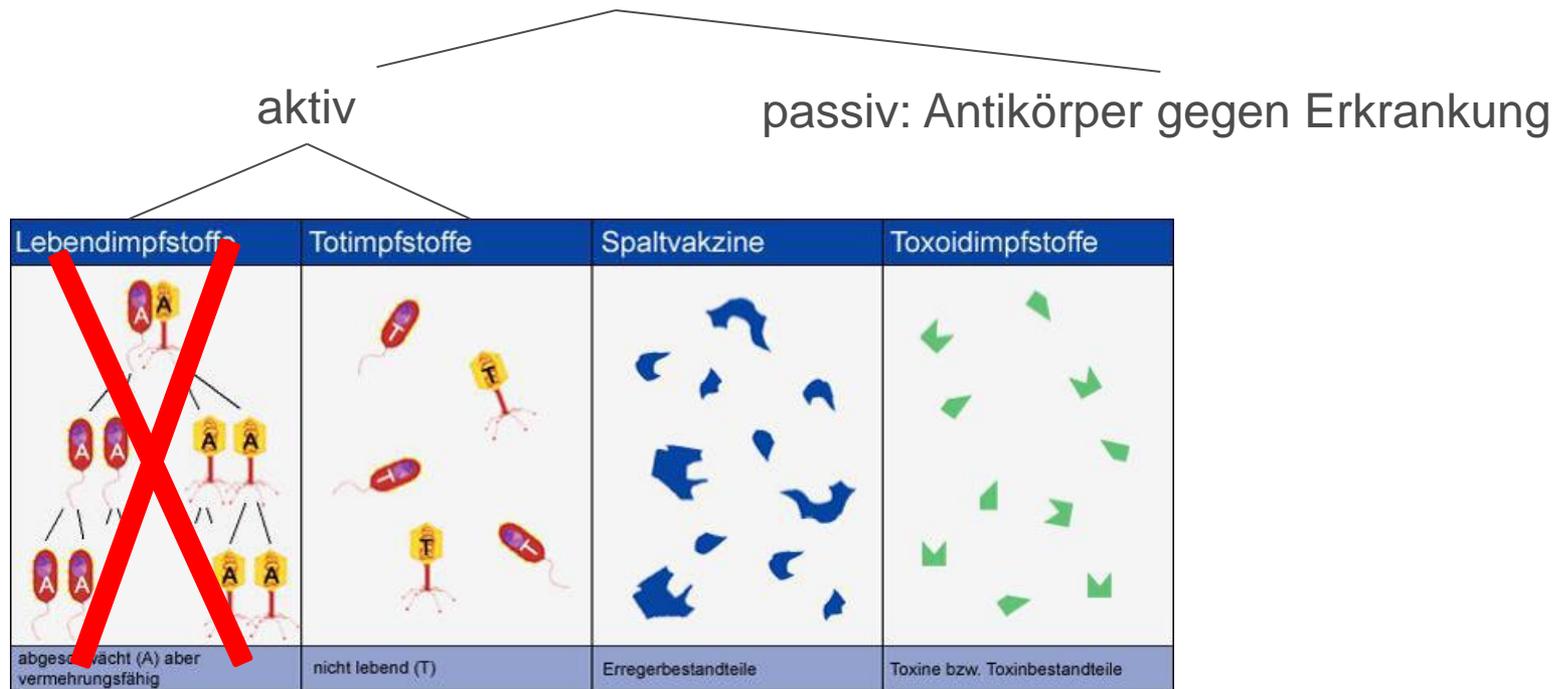
Rechtzeitig planen!

Grundimmunisierung: Tetanus, Diphtherie, Polio

Hep. A und B je nach Reiseziel, ggf. weitere Impfungen

Impfempfehlung per se gleich wie bei nicht immunsupprimiertem Reisenden

Ausnahme: **Kontraindikation Lebendimpfstoff**



Präventives Verhalten: Impfungen

- Rechtzeitig planen! Ggf. Titerkontrolle
- **Kontraindikation Lebendimpfstoff**

Tab. 4 Impfungen bei immunsupprimierten Patienten vor Reisebeginn

Standardimpfungen (STIKO)	Indikationsimpfungen (STIKO)	Pflichtimpfungen	Empfohlene Impfungen entsprechend dem Reiserisiko
Zoster	Hepatitis A und B	Gelbfieber ^a (Einreisebedingung in vielen Ländern der Tropen und nach Besuch von betroffenen Staaten Afrikas und Südamerikas)	Cholera
Pneumokokken	Varizellen	Meningokokken (bei Teilnahme an der Mekka-Pilgerschaft)	Japanische Enzephalitis
Influenza	Zoster		Tollwut
Humane Papillomviren	Pneumokokken		Meningokokken
Keuchhusten	Frühsommer-Meningo-enzephalitis		Hepatitis A
Polio	Meningokokken		Typhus
Tetanus	Influenza		
Diphtherie			
Masern ^a			
Mumps ^a			
Röteln ^a			

^aKontraindiziert bei mäßig bis stark immunsupprimierten Reisenden
STIKO Ständige Impfkommission

Gelbfieber

- Mortalität > 50 %
- Geschätzte Erkrankungs-Prävalenz einer 2-wöchigen Reise
 - Westafrika
 - Südamerika
- Übertragung durch Mücke
- Ansteckung durch Blut
- Erhöhtes Risiko
 - Westafrika
 - Südamerika (Ende de
 - Südamerika
- Aufenthalte



MEDICAL CONTRAINDICATION TO VACCINATION
Contre-indication médicale à la vaccination

This is to certify that immunization against
 Je soussigné(e) certifie que la vaccination contre

_____ for _____
 (Name of disease – Nom de la maladie) _____ pour _____

_____ medically
 (Name of traveler – Nom du voyageur) _____ médicalement

Lebendimpfung

contraindicated because of the following conditions:
 contre-indiquée pour les raisons suivantes :

_____ (Signature and address of physician)
 (Signature et adresse du médecin)



Reisediarrhoe

- Häufigste Reiseerkrankung, bei ca. 50% der Reisenden
- Auslöser:
 - Nicht ausreichend gegartes Fleisch: E.coli, Campylobacter, Parasiten (Toxoplasmen, Entamoeba)
 - Unpasteurisierte Milch: Listerien, Brucellen
 - Rohe Eier: Salmonellen
- Nicht vorhersehbare Resorption der Immunsuppressiva
 - Zu wenig → Abstoßungsrisiko
 - Zu hohe Spiegel: Akutes Nierenversagen, Neurotoxizität
- Gefahr der Chronifizierung (z.B. Norovirus, Cryptosporidien)

- **Bei einmaligem Durchfall oder Erbrechen:** Abwarten
- Erbrechen innerhalb von 1-2h nach Medikamenteneinnahme: erneute Einnahme
- Auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr achten
- Evtl. Blutdruckmedikamente pausieren, Diuretika pausieren
- **Medizinische Hilfe:** Fieber, Erbrechen, blutige Diarrhoe
- **Antimotilität (Loperamid):** CAVE bei Fieber, blutiger oder schleimiger Diarrhoe
- **Einnahme von Antibiotika**

Informationen zu einzelnen Ländern



Einreise und Aufenthalt Auswärtiges Amt Reise und Sicherheit Außen- und Europapolitik Ausbildung und Karriere News und Service



Startseite > Außen- und Europapolitik > Länderinformationen > Thailand > Reise- und Sicherheitshinweise

Thailand: Reise- und Sicherheitshinweise



Stand - 28.09.2018
(Unverändert gültig seit: 12.09.2018)

☰ INHALT

1 Landesspezifische
Sicherheitshinweise

2 Allgemeine
Reiseinformationen

3 Einreisebestimmungen für
deutsche Staatsangehörige

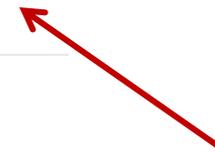
4 Besondere Zollvorschriften

5 Besondere strafrechtliche
Vorschriften

6 Medizinische Hinweise

7 Länderinfos zu Ihrem
Reiseland

8 Weitere Hinweise für Ihre
Reise



Länder- und Reiseinformationen
Reisewarnungen
Deutsche Vertretungen im Ausland

Informationen zu einzelnen Ländern

Medizinische Hinweise

Impfschutz

Eine gültige Impfung gegen Gelbfieber wird nur bei Einreise aus einem Gelbfieber-Endemiegebiet gefordert (siehe www.who.int ). Bei direkter Einreise aus Deutschland besteht keine Impfnotwendigkeit gegen Gelbfieber. Das Auswärtige Amt empfiehlt, die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert-Koch-Institutes (www.rki.de ) für Kinder und Erwachsene anlässlich einer Reise zu überprüfen und zu vervollständigen. Dazu gehören auch für Erwachsene die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), ggf. auch gegen Polio (Kinderlähmung), Mumps-Masern-Röteln (MMR), Pneumokokken und Influenza. Als Reiseimpfungen werden Impfungen gegen Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt sowie bei besonderer Exposition auch gegen Hepatitis B, Tollwut Japanische Enzephalitis und Typhus empfohlen.

Dengue-Fieber

Dengue-Fieber wird durch den Stich hauptsächlich tagaktiver, infizierter Mücken übertragen. Eine Impfung oder Chemoprophylaxe ist nicht möglich. Dengue-Fieber tritt in Thailand häufig auf, vorwiegend während der Regenzeit von Mai bis Oktober, Stadtgebiete sind oftmals stark betroffen, mit einem Übertragungsrisiko ist aber landesweit zu rechnen. Konsequente Barrieremaßnahmen (Schutz vor Mückenstichen, s. u.) sind die einzig möglichen Schutzmaßnahmen.

Chikungunya-Fieber

Chikungunya-Fieber ist analog zu Dengue eine durch den Stich infizierter Mücken übertragene Viruserkrankung mit Fieber und vorrangig z.T. langanhaltenden Gelenkschmerzen. Seit 2008 werden zunehmende Krankheitszahlen in den südlichen Provinzen Thailands, auch in den Touristenzentren, verzeichnet. Auch hier gibt es keine Schutzimpfung. Konsequente Barrieremaßnahmen (Schutz vor Mückenstichen, s. u.) sind die einzig möglichen Schutzmaßnahmen.

Zika-Virus-Infektion

Gemäß der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird Thailand mit einer möglichen Übertragbarkeit von Zika-Viren klassifiziert, d.h. Kategorie 1 bzw. 2 der aktuellen **WHO-Einteilung** , auch wenn u.U. aktuell keine neuen Erkrankungsfälle dokumentiert werden.

Das Übertragungsrisiko kann dabei sowohl regional als auch saisonal erheblich variieren.

In Anlehnung an die derzeitigen WHO-Empfehlungen empfiehlt das Auswärtige Amt daher Schwangeren und Frauen, die schwanger werden wollen, von vermeidbaren Reisen in Regionen der o.g. WHO-Kategorie 1 oder 2 abzusehen, da ein Risiko frühkindlicher Fehlbildungen bei einer Infektion der Frau gegeben ist.

Weitere Informationen zur Zika-Virus-Infektion und deren Prävention finden Sie im mit der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit e.V. (DTG) sowie dem Robert Koch-Institut (RKI) abgestimmten

Merkblatt Zika-Virus-Infektion  des Gesundheitsdienstes des Auswärtigen Amtes.

Orientierungshilfe, reisemedizinische Beratung

Transplantationszentrum

Tropenmedizinische Institute

Infektiologie

Tropeninstitut Tübingen, Impfsprechstunde



Wilhelmstr. 27
72074 Tübingen - Innenstadt

[Zum Kartenausschnitt](#)

[Routenplaner](#) [Bus & Bahn](#)

Telefon: (0 70 71) 29-8 23 65

[Gratis anrufen](#)

Telefax: (0 70 71) 29 - 52 67

reisemedizin@med.uni-tuebingen.de

[www.medizin.uni-tuebingen....](http://www.medizin.uni-tuebingen...)

Abteilung Infektiologie

Klinik für Innere Medizin II



NOTFALL

KLINIKEN

SO FINDEN SIE UNS

INTERNATIONAL PATIENTS

DE



INFEKTOLOGIE

[if-Nachrichten](#)

[if-Veranstaltungen](#)

[Unser Team](#)

[Patientenversorgung](#)

[Lehre](#)

[Forschung](#)

[Tropen- und Reisemedizin](#)

[Aktuelle Meldungen](#)

[Länderinformationen](#)

[Krankheitsinformationen](#)

[Malaria](#)



Tropen- und Reisemedizin

Tropen- & Reisemedizinische Ambulanz



Sprechzeiten

In der Tropen- & Reisemedizinischen Ambulanz werden in der Regel Reisende vor Auslandsreisen betreut. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Aufklärung über Gesundheitsrisiken bei Auslandsreisen, Beratung über vorbeugende Maßnahmen sowie Durchführung von Impfungen. Wir sind eine zugelassene Gelbfieberimpfstelle.



Hugstetter Str. 55
79106 Freiburg
Tel. 0761- 270 18180 oder -18190
Fax 0761- 270 18270
Mail info@if-freiburg.de

Wie Sie uns finden

- Die **Reisemedizinische Ambulanz** befindet sich im 2. OG der Medizinischen Klinik im Universitätsklinikum Freiburg, die **Infektiologische Ambulanz** im Erdgeschoß in den Räumen der Notfallpraxis an der Medizinischen Klinik (siehe [Lageplan](#) und [Infektionsambulanzen](#))



Checkliste vor der Reise: Zusammenfassung

Reiseziel	rechtzeitige Planung und Besprechung mit dem Transplantationszentrum Je nach Reiseziel min. 6 Monate vorher Ggf. reisemedizinische Beratung
Versicherungen	Auslandsrankenversicherung, Reiserücktrittsversicherung, Sicherstellung eines Rücktransports im Notfall
Reisedokumente	Bescheinigung für den Zoll über die Mitführung der Medikamente Patientenpass mit wichtigen Kontaktdaten, Diagnosenliste, aktuelle Medikamentenliste, Impfausweis, Allergien Medizinische Kontakte im Ausland
Medikamente	Berücksichtigung der Zeitverschiebung Doppelte Medikamentenmenge mitnehmen, in getrennten Gepäckstücken transportieren
Reiseapotheke	Dauermedikation, Analgetika, ggf. Antibiose, Antiemetikum, Loperamid, Verbandsmaterial, Mundschutz, Thromboseprophylaxe, Stützstrümpfe, Desinfektionsmittel, Mundschutz, Blutdruckmessgerät, Fieberthermometer, evtl. Malariaprophylaxe
Sonnenschutz	LSF 30, Kleidung, Kopfbedeckung
Insektenschutz	DEET, Kleidung, evtl. Moskitonetz
Impfungen	rechtzeitige Planung, ca. 6 Monate vor Reiseantritt Kontraindikation Lebendimpfstoff